

Fortbildungen und Supervisionen

Gesundheitsversorgung und Zugang zur gesetzlichen Versicherung für Drittstaatsangehörige und Unionsbürger*innen

Referentin: Frau Prof. Dr. Dorothee Frings

- Der Zugang zur gesetzlichen Krankenversicherung nach deutschem Sozialrecht
- Anforderungen an den Versicherungsnachweis für Drittstaatsangehörige
- Das System der Europäischen Koordination der Krankenversicherung-Sachleistungshilfe und EHIC (European Health Insurance Card)

Supervisionen/Fortbildungen mit der externen Referentin Elena Lazaridou:

- Sachebene und Beziehungsebene (Freud): Was sagt das Eisbergmodell aus? Drei Instanzen – menschliche Psyche im Strukturmodell, fördernde Reaktionsweisen im Beratungsgespräch
- Methode „Beziehungsgrad“: Übung als Gruppenarbeit, Unterschiede zwischen Besucher, Klagender und Kunde erkennen
- Wahrnehmen, Annehmen und Lösungen zur Veränderung vorschlagen, Reflexion der Beraterinnen
- Problemlösestrategie: 5 Phasen der Konfliktbearbeitung, warum interkulturelle Kommunikation?
- Aggressionsabbauende Gesprächsregel, logische Ebenen nach Robert Dilts (Bezeichnung und Erläuterung)

Mehrsprachige Workshops mit KHK Gerd Königs (Polizei Kreis Düren)

- Das Grundgesetz: Polizeiliches Handeln in Deutschland erfolgt immer auf gesetzlicher Grundlage und ist gerichtlich überprüfbar
- Die Polizei in NRW: Organisation der Polizei in Deutschland („Es gibt nicht nur *eine* Polizei.“)
- Wo finde ich die Polizei im Kreis Düren? (Standorte)
- Aufgaben und Erscheinungsbild der Polizei (Streifendienst, Kriminalpolizei, Verkehrsdienst, Zentrale Aufgaben, uniformiert/zivil)
- Wie erkenne ich Polizeibeamte? (Dienstausweis, Kriminalmarke bei ziviler Polizei) / Abgrenzung zum Ordnungsamt (verwechselbare Uniformen, Fahrzeuge)
- Notrufnummer 112 und 110: Wer kommt wann? Kann ich die „falsche“ Nummer wählen?
- Wer bearbeitet den Notruf?
- Die „5 W“ beim Notruf: Wo ist das Ereignis? Wer ruft an? Was ist geschehen? Wie viele Betroffene? Warten Sie auf Rückfragen!



G. Königs, Z. Essiz (MN)



Goldrute e. V.
Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt
Schenkelstraße 9 a, 52349 Düren
E-Mail: info@goldrute-ev.de | www.goldrute-ev.de

Ansprechpartnerin Migrantinnen-Netzwerk
Frau Nermin Ermiş, Geschäftsführerin und Projektleiterin
Telefon: 0157 770 230 82

Ansprechpartnerin Verein Goldrute e. V.
Frau Dr. Jadigar Kesdoğan, Erste Vorsitzende
Telefon: 02421 16 115 (Praxis), Fax: 02421 10 113

Unsere Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung:
Montag 11:30-16:00 Uhr
Dienstag 13:00-16:00 Uhr
Mittwoch 10:30-12:00 Uhr
Freitag 12:30-15:00 Uhr

Das Beratungsangebot ist nach telefonischer Vereinbarung möglich und kostenlos.

Bei akuter Gefahr sofortige Hilfestellung!

Die Gespräche sind vertraulich und anonym.
Die Mitarbeiterinnen stehen unter Schweigepflicht.

Unsere Notrufnummer
+49 (0)157 770 230 82

Unser Spendenkonto
Sparkasse Düren
IBAN: DE14 3955 0110 1200 6726 48
BIC: SDUEDE33XXX

Weitere Beratungsstellen
Frauen helfen Frauen Düren: 02421 17 355
Frauen helfen Frauen Jülich: 02461 58 282



Redaktion, Layout & Satz: Brigitt Schmidt-Hurtienne



Jahresbericht 2023

Das Migrantinnen-Netzwerk (MN)

Das MN besteht aus 13 Beraterinnen aus 9 verschiedenen Herkunftsländern. Sie sprechen 12 Sprachen: Türkisch, Albanisch, Kurdisch, Arabisch, Französisch, Englisch, Persisch, Bulgarisch, Fong, Serbisch, Bosnisch und Kroatisch. Ihre Sprachkompetenzen ermöglichen die unmittelbare Kommunikation und Beratung der von Gewalt betroffenen Migrantinnen.

Migrantinnen stärken Migrantinnen

2023 haben die ehrenamtlichen Beraterinnen des MN 214 Migrantinnen aus 42 Herkunftsländern beraten und begleitet. Sieben Frauen ohne Zuwanderungsgeschichte nahmen Beratung und Unterstützung in Anspruch. Es fanden 1.966 Einsätze statt, inklusive 14-tägige Fallbesprechungen und Beratungsstunden. Die Beraterinnen arbeiteten insgesamt 3.918 Stunden.

In 105 Fällen wurden die Ratsuchenden über Ämter, Institutionen, Hilfsorganisationen und kirchliche Einrichtungen/Beratungsstellen auf uns aufmerksam, in 109 Fällen fanden sie den Weg zu uns eigenständig. Von den 214 Fällen nahmen 81 geflüchtete Frauen das Beratungsangebot in Anspruch.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat 2023 vermeintlich an Wichtigkeit verloren, doch die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft sind nicht zu verleugnen. Die Isolation mancher Familien, die mit ihren Ängsten, Stresssituationen und den damit verbundenen Konflikten kämpfen, werden uns auch in Zukunft weiter beschäftigen.

Zudem wird der Nahost-Konflikt vermutlich weitere Fluchtbewegungen auslösen, deren Auswirkungen wir noch nicht abschätzen können. Die Beratungszahlen des Migrantinnen-Netzwerks sind 2023 in Zahl und Einsätzen im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Der Besuch von Mitgliedern der NRW-Landesregierung und ihre Wertschätzung der Arbeit des Migrantinnen-Netzwerks hat nochmals die Bedeutung unserer Arbeit aufgezeigt, die auch auf Landesebene gefördert werden sollte. Mehr dazu und unsere ausführliche Statistik von 2023 finden sie im folgenden Jahresbericht.

Dr. Jadigar Kesdoğan

Erste Vorsitzende Goldrute e. V.

Besuch aus Düsseldorf bei Goldrute e. V.

Es war uns eine große Ehre, am 10. Mai 2023 Besuch aus der Landesregierung Düsseldorf empfangen zu dürfen: Berivan Aymaz, Vizepräsidentin des Landtags, Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, und Landtagsabgeordnete Antje Grothus hatten sich auf den Weg nach Düren gemacht, um sich über das Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt zu informieren.

Sie zeigten sich nicht nur beeindruckt von der Arbeit unserer ehrenamtlichen Beraterinnen, sondern auch vom großen Rückhalt, den das Migrantinnen-Netzwerk im Kreis Düren und der Stadt Düren erfährt, was von Landrat Wolfgang Spelthahn und Bürgermeister Frank Peter Ullrich in ihren Redebeiträgen eindrücklich unterstrichen wurde.

Wir danken allen Gästen für die Wertschätzung, die uns durch ihren Besuch zuteilwurde und für den angeregten Austausch darüber, wie die Arbeit des Migrantinnen-Netzwerks auch in Zukunft erfolgreich fortgesetzt werden kann.



Goldrute e. V. und Gäste beim Besuch von Landtagsvizepräsidentin Berivan Aymaz, Ministerin Josefine Paul und Landtagsabgeordneter Antje Grothus
(Foto: Stadt Düren)

Die Goldrute gilt als besonders wirksame Wundheilpflanze. Ihre Blätter dienen als Erste-Hilfe-Maßnahme bei Wunden zur Stillung der Blutung. Für uns ist sie ein Symbol für die Arbeit der ehrenamtlichen Beraterinnen im MN.

Häusliche Gewalt

Laut einer Studie dauert es im Durchschnitt sieben Jahre, eine Gewaltbeziehung zu verlassen und einen Neuanfang zu beginnen. Sehr wenige Verfahren führen zu Anklagen. Gründe, weshalb die Betroffenen bleiben, können sein:

- finanzielle Abhängigkeit
- sich selbst die Schuld an den Gewalttaten geben
- hoffen, es wird durch „richtiges Verhalten“ besser
- Scham und verminderter oder kein Selbstwert
- emotionale Bindung
- sich nicht eingestehen, dass man gescheitert ist
- Hemmungen, den Kindern den Elternteil zu nehmen
- Angst vor Gewalteklat
- Unglauben, den Ausweg alleine zu schaffen
- Angst vor Verlust des Aufenthaltsstatus/Wohnsitzauflage
- Unkenntnis der Hilfsangebote
- mangelnde oder keine Sprachkenntnisse

Soweit es möglich war, erhielten die Ratsuchenden und ihre Kinder psychologische Unterstützungen über das therapeutische Familienzentrum der Evangelischen Gemeinde zu Düren. Wir möchten an dieser Stelle besonders hervorheben, dass die Zahl an Psychiatriebehandlungsplätzen unzureichend ist.

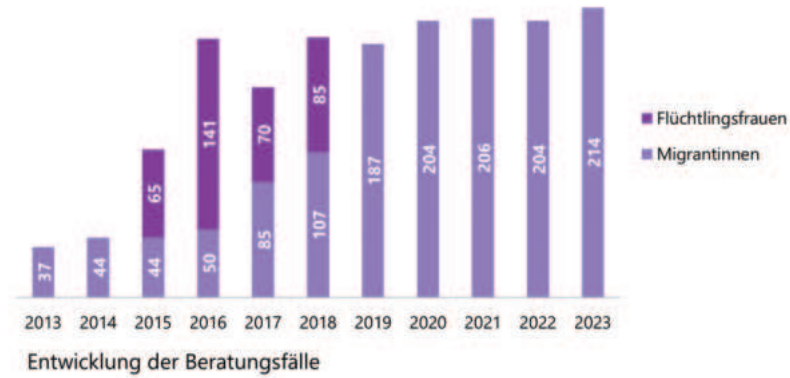
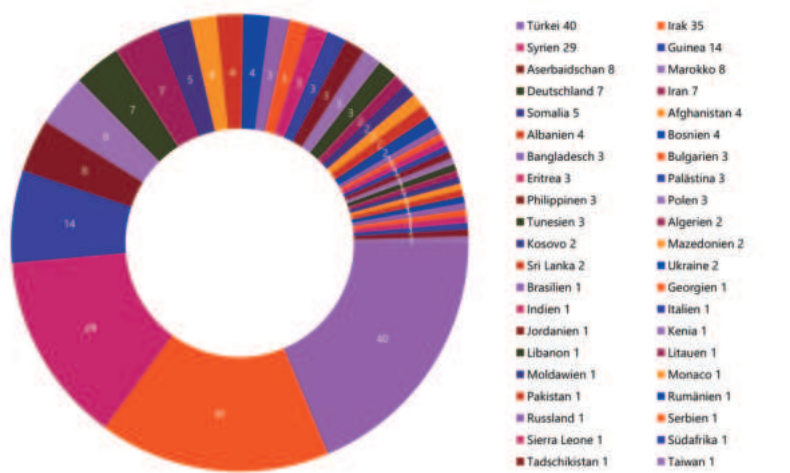
Fallbeispiel

Der gefährlichste Ort ist für viele Frauen und Kinder das eigene Zuhause!

I. B. ist 23 Jahre alt, sie stammt aus Marokko. Mit 16 wurde sie zwangsverheiratet, um die Ehre der Familie zu schützen. Ihr Ehemann ist 17 Jahre älter als sie. I. B. wollte die Ehe nicht eingehen, musste sich aber der Familie beugen. Im Februar 2023 kam sie im Zuge der Familienzusammenführung nach Deutschland. Sie war seit zwei Wochen schwanger. Seit ihrer Ankunft in Deutschland war sie von häuslicher Gewalt betroffen. Wenn sie nicht willig auf die sexuellen Annäherungen ihres Mannes reagierte, vergewaltigte er sie. Während der gesamten Schwangerschaft setzte er sie ständig unter Druck, vergewaltigte sie und misshandelte sie mit Worten. Dieses Verhalten ließ auch nach der Geburt nicht nach. Um das Kind kümmerte er sich nicht, er ließ I. B. damit allein.

An einem Abend fasste I. B. Mut und brach aus der Situation aus. Mit ihrem Baby ging sie auf die Straße und holte Hilfe von einer Polizistin. Diese kontaktierte Goldrute e. V. Eine Beraterin des MN beriet I. B. und begleitete sie zum Amtsgericht, um eine einstweilige Verfügung zu erlangen. Erfolgreich wurde ein Antrag gestellt. Außerdem wurde ein Bankkonto für I. B. eröffnet. Mit Unterstützung der Behörden erhielt sie SGB-II-Leistungen und das Kindergeld, damit sie eigenständig leben kann. Das Jugendamt stand I. B. und dem Neugeborenen bei. Mit Hilfe der MN-Beraterin ist I. B. den ersten Schritt zu einem Neuanfang gegangen und hat mittlerweile etliche weitere Schritte bewältigt. Sie hat erfahren, dass sie stark ist und nicht abhängig von einem Mann. Seither musste sie nicht mehr unter den Gewaltausbrüchen ihres Ehemannes leiden und führt ein selbstbestimmtes Leben ohne Angst.

Ratsuchende 2023 nach Herkunftsländern



Öffentlichkeitsarbeit



Zum Austausch über häusliche Gewalt bei Frauen mit Migrationshintergrund waren am 04.10.2023 Katharina Grudin (Fraktionsmitglied DIE LINKE im Städteregionstag Aachen, Ausschuss für Soziales und Gesundheit) und Nadine von der Meulen (Mitglied DIE LINKE im Rat der Stadt Aachen, Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie, Kinder- und Jugendausschuss) zu Besuch bei Goldrute e. V.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen Personen und Einrichtungen, die unsere Arbeit im Jahr 2023 unterstützt haben!



Fotoausstellung „NICHT.MIT.MIR.“ Eröffnet von Bürgermeister Frank Peter Ullrich, wurde anlässlich des Internationalen Frauentages am 06.03.2023 die Ausstellung gegen häusliche Gewalt an Frauen „NICHT.MIT.MIR.“ im Rathausfoyer gezeigt. In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Düren, Katja Muhl, und der Künstlerin Margarita Klütsch wurden Fotografien von starken Frauen, die sich aus der Gewaltspirale lösen konnten, ausgestellt.

Foto links (v. l. n. r.): Margarita Klütsch, Katja Muhl, Nermin Ermiş, Dr. Jadigar Kesdoğan, Frank Peter Ullrich



Bundesweites Qualitätszirkeltreffen Integrationspolitik 2023 trafen sich im Kreis Düren über 40 Migrationsfachkundige aus ganz Deutschland. Die Goldrute-Referentinnen Nurşen Şahin-Schulze und Julia Hoffmann hielten den Vortrag „Gewalt gegen Frauen in der Einwanderungsgesellschaft“. Foto oben (v. l. n. r.): Linda Kasch-Bańka (Kreis Düren, Amtsleiterin für Integration und Ausländerangelegenheiten), Sybille Haußmann (Kreis Düren, Dezernentin für Arbeit, Bildung und Integration), Nurşen Şahin-Schulze, Julia Hoffmann



Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2023 veranstalteten das Gleichstellungsbüro der Stadt Düren und das Frauenforum die Kundgebung „Wir sagen Nein zu Gewalt gegen Frauen!“.



Zukunftswerkstatt „Herausforderungen und Chancen der Migrationsgesellschaft“ Fachtag mit Prof. Dr. Annette Müller (Katholische Hochschule NRW, Köln) und Goldrute e. V. In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum der Städteregion Aachen fand im September 2023 ein Vortrag an der Katho NRW in Aachen statt. Foto oben (v. l. n. r.): Züleyha Essiz, Nurşen Şahin-Schulze, Prof. Dr. Annette Müller, Arzu Avci, Marua Abid, Julia Hoffmann



Treffen Arbeitskreis „Netzwerk Queer Düren“ bei Goldrute e. V. Foto oben (v. l. n. r.): Jennifer Vetter (Stadt Düren, Abteilungsleiterin Sozialpädagogische Dienste), Sabine Kieven (Stadt Düren, Integrationsbeauftragte), Elke Resch (Stadt Düren, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Schulsozialarbeit Düren-Mitte), Nermin Ermiş (Geschäftsführerin Goldrute e. V.)

